Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 209

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 46.

Inc.: *Scientes quia hora est* (...). *Ad Ro. 13. c.* (11). *Hic commendat karitatem eo quod per ipsam est opportunitas bene operandi* ... – Expl.: ... *Qui humiliter Deum ad se trahit ad finem mansurum. Quod nobis concedat Deus et*
cetera.
Parallelüberlieferung z. B. St. Florian, Stiftsbibl., Cod. 314, München, BSB, Clm 17636, 2vb, dort Matthias de Legnitz zugeschrieben.

18 (241rb–244vb, Schluß auf Bl. 243v unten eingefügt) SERMO DE IV PECCATIS CLAMANTIBUS (Hohmann 414, Nr. 171 [Henricus de Langenstein]).
Inc.: *Qui gladio occiderit gladio peribit. Mat. 28* (recte: 26,52). *Sciendum quod 4 sunt peccata clamancia ad Deum* (eingefügt:) *cottidie pro vindicta* ...– Expl.: ... *adulterii malum. Rogemus ergo dominum.*
Parallelüberlieferung z. B. München, BSB, Clm 14648, 264r, dort Matthias de Legnitz zugewiesen, und Innsbruck, UB, Cod. 439, 268ra.

19 (VD- und HD-Spiegel) Je drei FRAGMENTE aus dem 14. Jh.
a) Grammatikalisches Fragment.
Pergament. Doppelblatt, beschnitten. Textura. Rote Satzmajuskeln.
b) Darüber kleben, sich überlappend, zwei Fragmente aus derselben Handschrift: Anleitungen zur Herstellung von Texten.
Pergament. Je ein Doppelblatt (ca. 172/175 × 130) und je die Hälfte eines einfachen Blattes (ca. 170 × 65). Schriftspiegel ca. 128/135 × 107, zu 27–29 Zeilen. Notula.

(G. K. / S. S.)

Cod. 209

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II 3 F 6. Jesuiten Hall. Pap. 335 Bl. 295 × 207. Rheinland (Köln ?), um 1460.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1–36: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Andreaskreuz. 2) Bl. 37–72: Traube, vom Typ Briquet Nr. 12991–13006 (Piemont, 2. Hälfte 15. Jh.). 3) Bl. 73–148: Ochsenkopf mit Andreaskreuz, ähnlich Piccard VII 149, belegt u. a. Frankfurt a. M., Basel, Rottweil 1456–1460. 4) Bl. 149–208, 293–304, 305 + 316, 306 + 315, 307 + 314, 308 + 313: Schlüssel, Piccard III 23 + 29, belegt u. a. Utrecht 1457–1460. 5) Bl. 209–280: Buchstabe Y, vom Typ Briquet Nr. 9173–9185 (Nordostfrankreich, 15. Jh.). 6) Bl. 281–292: Buchstabe Y, vom Typ Briquet Nr. 9173–9185 (Nordostfrankreich, 15. Jh.). 7) Bl. 309–312, 317–335: Buchstabe P, ähnlich Piccard III 812, belegt Frankfurt a. M., Höchst, Pforzheim 1462. Lagen: $11.VI^{132}$ + $VIII^{148}$ + $15.VI^{328}$ + $(V-2)^{335}$. Vor der ersten Lage Reste eines herausgeschnittenen Papierdoppelblattes mit Pergamentfalz. Lagen 1–12 Lagenzählung q–z, *et*, *est*, *con* mit arabischer Zählung der ersten Lagenhälfte und Lagenreklamanten. Lagen 13–23 Lagenreklamanten. Lagen 24–29 Signaturen a–e mit arabischer Zählung der ersten Lagenhälfte. In den Lagenmitten Pergamentfälze.

S: Schriftraum Bl. 1r–148v ca. 205/215 × 130/135; Bl. 149r–279v ca. 205/215 × 135; Bl. 281r–335v ca. 225 × 145/150. 2 Spalten, von Bleistiftlinien (ab Bl. 281r von Blindlinien) gerahmt, mit stark wechselnder Zeilenzahl (auch innerhalb des gleichen Schreibers). Teils kursive, teils kalligraphische Bastarda von mehreren Händen: 1) Bl. 1ra–16rb (kursiv); 2) 16va–36vb und 149ra–279vb (kalligraphisch); 3) 37ra–148vb (kursiv); 4) 281ra–335va (kalligraphisch mit kräftigem Duktus). Randbemerkungen von verschiedenen Händen (u. a. von Schreiber 2 auch bei anderen Schreibern).

A: Roten Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, zwei- bis fünfzeilige rote und blaue Lombarden, zuerst vereinzelt, Bl. 149ra–272ra durchwegs mit Fleuronée in der Gegenfarbe, Bl.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 209

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 47.

281ra – Schluß mit rotem oder violettem Fleuronée. Bl. 149r–272r rote Seitentitel. Bl. 1ra: siebenzeilge Initiale G in Blattgold, Binnengrund gefüllt mit weißen, violett konturierten gerollten Blättern auf blauem Grund, Außengrund gefüllt mit violett konturiertem, zumeist kreisförmigem Fleuronée mit blauen Punkten, roter Fleuronéeausläufer längs des linken Blattrandes, unten in je drei goldene und blaue tropfenförmige Punkte auslaufend, die symmetrisch um einen goldenen Punkt in der Mitte angeordnet sind. Bl. 94va: siebenzeilige blaue Initiale T mit weißen Aussparungen und rotem Fleuronée und rotem Ausläufer längs des linken Blattrandes. Bl. 281ra: zehnzeilige Initiale B mit blauem und goldenem Buchstabenkörper, der goldgelbe Binnen- und Außengrund gefüllt mit weißen, violett (im Außengrund auch rot) konturierten und lavierten gerollten Blättern, Fleuronnéeausläufer längs des linken Blattrandes, gebildet aus roten Kreisen mit links aufgesetzten blauen Punkten, unten in violette Blüte mit goldenem Punkt in der Mitte auslaufend.

E: Gotischer Einband: braunes Kalbleder über Holz mit Blinddruck, Köln, Werkstatt „Drache I“ (?), 15. Jh. Siehe Sepp, Kölner Einbände 104.
VD und HD bis auf die Anordnung der Einzelstempel gleich: zwei von je dreifachen Streicheisenlinien gebildete Rahmen, das große Mittelfeld durch sechs jeweils dreifache Streicheisenlinien in vier Rauten und acht Begrenzungsdreiecke unterteilt, die mit Einzelstempeln gefüllt sind. Vier Stempel: 1) Adler in Raute (Sepp Nr. 46; A. Schmidt, Kölnische Einbände in der Landesbibliothek zu Darmstadt und ihre Stempel, in: Werden und Wirken. Leipzig 1924, Abb. 59). 2) Dreipunktblüte (Sepp Nr. 49). 3) Siebenpunktblüte (Sepp Nr. 50). 4) Einhorn in Quadrat (Sepp Nr. 51). Spuren zweier Schließen. Kanten leicht abgerundet. Am VD Titelschild … *Domini Vdalrici et Alberto* (!) … *Biblia cum postilla … super eccles*(iasticum). Rücken: fünf Doppelbünde, oben Titelangabe in Versalien in weißer Farbe: *Liber.4ᵗ.de Deo* (mit schwarzer Tinte in Kursive hinzugefügt: *Patre Manuscriptus*) // *Item Glosa brevis in tota Biblia* (?) *Alberti* // *Item.D.Tho*(mae) *in Eccl.*(esiasticum). Unten Feld in weißer Farbe, darauf in schwarzer Farbe Signatur *C VI.20* der Haller Jesuitenbibliothek. Schnitte gelb gefärbt. Kapitale mit dünnen grünen, gelben und weißen Fäden umstochen. Spiegel: je ein mit der Schriftseite an den Deckeln aufgeklebtes beschriebenes Pergamentblatt, die erste bzw. letzte Lage mit schmalen Streifen umschließend (Urkunde des 15. Jh. aus der Diözese Köln, nicht abgelöst).

G: Die aus Köln stammende Handschrift von den dortigen Jesuiten mit anderen Handschriften und Inkunabeln als Grundbestand für die Bibliothek des 1569 gegründeten Jesuitenkollegs in Hall mitgebracht. Am Spiegel des VD Besitzvermerk (15. Jh.): *Kridwiss de Esselingen*. Bl. 1r stark radierter Besitzvermerk: *Societatis Iesu Halae*. Haller Signatur am Buchrücken *C VI.20*. Zur Geschichte dieser Sammlung siehe Sepp, a. O. 99–100. 1780 nach der 1773 erfolgten Aufhebung des Haller Jesuitenkollegs der UB übergeben. Getilgte alte Signatur der UB am Spiegel des VD.

L: H. Weisweiler, Eine neue Überlieferung aus der Summa de bono Ulrichs von Straßburg und andere Handschriften in Innsbruck. *Zeitschrift für katholische Theologie* 59 (1935) 442–446. – Stegmüller RS (1937) Nr. 807. – Stegmüller RS Nr. 919. – Stegmüller RB Nr. 1072–1079, 1772 und 8029. – W. Affeldt, Verzeichnis der Römerbriefkommentare der lateinischen Kirche bis zu Nikolaus von Lyra. *Traditio* 13 (1957) 405. – H. Riedlinger, Die Makellosigkeit der Kirche in den lateinischen Hoheliedkommentaren des Mittelalters (*Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 38, 3). Münster 1958, 130. – H. Haacke, Albert von Siegburg. Verfasserlexikon² I, Sp. 141–142. – Sepp, Kölner Einbände 104, Nr. 49. – S. Pieperhoff, Ulrich von Straßburg: De summo bono IV 1. Stemma, Text, Studie. Diss. Bochum 1982, 7 u. ö.

1 (1ra–148vb) Ulricus ⟨Engelberti de Strassburg⟩: Summa de summo bono, lib. IV (Ed.: nur von tract. 1: F. J. Lescoe, The theory of the first principle in the „Summa de bono“ of Ulrich of Strasbourg, Philosophical study and text. Toronto 1949; Pieperhoff, a. O. 49–205; nur tract. 2: W. J. O'Callaghan, The constitution of created composite being in „Liber de summo bono“ [Book IV, tract. II 1–8] of Ulrich de Strasbourg, Philosophical study and text. Milwaukee 1970; nur tract. 2, cap. 9 und 11 und tract. 3, cap. 1: B. Faes de Mottoni, La distinzione tra causa agente e causa motrice nella „Summa de Summo bono“ di Ulrico di Strasburgo. *Studi medievali* 20 [1979] 313–335. – Stegmüller RS Nr. 919/IV).
Oberhalb des Titels von späterer Hand: *Domini Udalrici.*
(1r) Tract. primus. (13va) Tract. secundus. (94va) Tract. tertius.

2 (149ra–279vb) Albertus ⟨de Siegburg (?)⟩: Glossa brevis super Bibliam (Stegmüller RB Nr. 1072–1079, mit Bezug nur auf diese Hs.)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 209

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 48.

Tit. (von späterer Hand): *Glossa brevis in tota Biblia* (!).
(149ra) Genesis. (183rb) Exodus. (198va) Leviticus. (200ra) Numeri. (202ra) Deuteronomium. (202vb) Iosue. (204ra) Richter. (206va) Ruth. (206va) 1. Könige. (208rb) 2. Könige. (212vb) 3. Könige. (216rb) 4. Könige. (218rb) Paralipomenon. (219rb) Esdras und Nehemias. (219vb) Tobias. (221ra) Iudith. (222ra) Esther. (222vb) Iob. (224va) Sapientia. (226rb) Ecclesiasticus. (232ra) Proverbia. (236va) Ecclesiastes (bis hierher alles Stegmüller RB Nr. 1072).
(237va) Canticum Canticorum (Stegmüller RB Nr. 1073).
(247va) Isaias. (250ra) Ieremias. (251rb) Lamentationes. (252va) Baruch. (252vb) Ezechiel. (254vb) Daniel (alles Stegmüller RB Nr. 1074).
(255vb) Osee. (256rb) Ioel. (256va) Amos. (256vb) Micheas. (257ra) Zacharias, Malachias (alles Stegmüller RB Nr. 1075).
(257ra) Makkabäer (Stegmüller RB Nr. 1076).
(257rb) Matthäus. (269vb) Markus. (261ra) Lukas. (261va) Iohannes. (262rb) Apokalypse. (263rb) Apostelgeschichte (alles Stegmüller RB Nr. 1077).
(263vb) Iakobusbrief. (264va) 1. Petrusbrief. (264vb) 2. Petrusbrief. (265ra) Iohannesbriefe (alles Stegmüller RB Nr. 1079).
(265rb) Römerbrief. (268rb) 1. Korintherbief (alles Stegmüller RB Nr. 1078). Weiteres fehlt mit Vermerk (272ra) *Nichil plus habebatur.*
(272ra–278ra) Register. Tit.: *Incipiunt conclusiones hystoriarum biblie totius.*

3 (278rb–279vb) Anonyme Glosse zum Johannesevangelium (nicht die Glossa ordinaria des Walafridus Strabo).
Tit.: *Incipit exposicio glose ordinarie Iohannis ewangeliste.* – Inc.: *In principio omnium creaturarum et temporum: cum inciperent omnes creature vel tempora iam erat verbum in patre* … – Expl.: … *et peccantes corrigere pro omnibus animam ponere. Sit laus Deo.*
(280r–v) leer.

4 (281ra–335va) ⟨Bonaventura⟩ (= ⟨Ps.⟩–Thomas de Aquino): Commentarius in librum Ecclesiastae (Bonaventura, Ed. Quaracchi VI [1887] 3–99. – Stegmüller RB Nr. 1773 und 8029. Distelbrink 16, Nr. 11).
Tit. (von späterer Hand): *S. Thomas super Ecclesiasticum* (!).
Schlußschrift: *Explicit Postilla sancti Thome doctoris egregii de Aquino super Ecclesiasten. Deo gracias.*
(335vb) leer.

(W. N. / E. R.)

Cod. 210

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II 3 F 7. Schnals. Pap. und Perg. 208 Bl. 297 × 210. Kaltern, um 1400.

B: Papier und Pergament gemischt: äußerstes und innerstes Doppelblatt jeder Lage Pergament, sonst Papier, letzte Lage nur Papier. Wasserzeichen: 1) Pferdekopf (außer Bl. 166 + 169), Briquet Nr. 15567, belegt Deutschland 1384 u. ö. 2) Bl. 166 + 169: Hirschkopf mit einkonturiger Stange und Andreaskreuz, vielleicht Briquet Nr. 15499, belegt Oberitalien 1379–81. Lagen: $(I–1)^{1}$ (Vorsatzbl.) + $10.VI^{120}$ + $(VI–3)^{129}$ + $2.VI^{153}$ + $(VI–2)^{163}$ + $(VI–2)^{173}$ + VI^{185} + $(VI–4)^{193}$ + $(VIII–1)^{208}$. In der 11. Lage drei Blätter der 2. Lagenhälfte ohne Textverlust, in der 14. Lage die letzten zwei Blätter, in der 15. Lage die ersten

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 209

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7790

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition